

TISPOL

Geschäftsstelle Deutschland



Was ist TISPOL ?

TISPOL **T**raffic **I**nformation **S**ystem **P**olice ist ein Netzwerk europäischer Verkehrspolizeien, dem neben den 28 EU-Mitgliedstaaten auch Norwegen und die Schweiz angehören.

Die wesentliche Zielrichtung von TISPOL ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit auf europäischer Ebene (Schwerpunkt) sowie die Kriminalitätsbekämpfung im Zusammenhang mit dem Transitverkehr durch die Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Primäres Ziel ist die Reduzierung der Zahl der Getöteten und Schwerverletzten im Straßenverkehr durch Verkehrsüberwachung. Dabei hat TISPOL das verkehrspolitische Ziel der EU, die Anzahl der Verkehrstoten bis 2020 (auf Basis 2010) zu halbieren, im Fokus. Deutschland und insbesondere Rheinland-Pfalz kommt aufgrund seiner geografischen Lage als Transitland besondere Bedeutung zu. Die Vertretung Deutschlands wurde gemäß UA FEK Beschluss ab Oktober 2016 der rheinland-pfälzischen Polizei übertragen.

TISPOL gliedert sich in

- das **Council (Vollversammlung)**, in dem jeder Mitgliedstaat vertreten ist. Im Council wird über die strategische Ausrichtung, das grundsätzliche Vorgehen sowie das Zusammenwirken zwischen den Mitgliedsstaaten und mit den entsprechenden Gremien der EU sowie den wichtigsten Partnern (Stakeholdern) entschieden. Deutschland wird im Council gemäß UA FEK-Beschluss von Rheinland-Pfalz vertreten.
- das **Executive Committee (Vorstand)**, in dem neben dem Präsidenten, dem Geschäftsführer vier vom Council gewählte Repräsentanten vertreten sind. Der Vorstand bereitet die Sitzungen des Council vor, sorgt für die kontinuierliche und strategische Fortentwicklung des Netzwerks, hält ständigen Kontakt zu den EU-Gremien und Stakeholdern und repräsentiert TISPOL zu unterschiedlichen Anlässen. Deutschland ist gewähltes Mitglied im Executive Committee.
- die Arbeitsgruppe **Operations Working group (OPG)**, die sich mit europaweiten Verkehrskontrollen sowie der Bearbeitung themenbezogener Grundsatzangelegenheiten befasst. Die Arbeitsgruppe wird von einem Vorstandsmitglied geleitet und berichtet regelmäßig dem Vorstand und dem Council. In der OPG ist jeder Mitgliedstaat mit einem Vertreter repräsentiert. Die OPG unter deutscher Leitung befasst sich u.a. mit der Planung und Koordination europaweiter und grenzüberschreitender Verkehrskontrollen zu den Schwerpunkten Geschwindigkeit, Gurt, Schwerverkehr, Alkohol und Drogen sowie Ablenkung im Straßenverkehr. Sie trägt die Ergebnisse der jeweiligen Kontrollaktionen zusammen und bereitet diese für die weitere Berichterstattung auf. Darüber hinaus bietet die OPG z.B. durch Seminare, die Organisation von Austauschprogrammen sowie ein aktiv betriebenes Internetforum den konkreten und unmittelbaren Austausch von "best practice" und gewährleistet so bestmögliche Information und gegenseitige Unterstützung der fachlichen Vertreter der Mitgliedsstaaten. Die Unterarbeitsgruppe Technology Working Group unter norwegischer Leitung erhebt den Ist-Stand von Technik zur Verkehrsüberwachung und Kriminalitätsbekämpfung im europäischen Verkehrsraum, begleitet technische Entwicklungen in diesem

Bereich und stellt den Mitgliedsstaaten themenbezogene Informationen zur Verfügung.

- die **Tacho Web Group (TWG)** unter niederländischer Leitung befasst sich im Wesentlichen mit der Informationsgewinnung und -verarbeitung rund um das Thema Manipulation von digitalen Kontrollgeräten im gewerblichen Personen- und Güterverkehr. Sie organisiert jährlich zwei europaweite sogenannte Masterclass-Seminare zu dieser Thematik. Deutschland ist in der TWG mit Sven Kilian (VD Koblenz) vertreten. Sven Kilian ist auch Mitglied im Tachographen-Forum, einer Experten-Gruppe unter dem Vorsitz der Europäischen Kommission.

Zusammenarbeit mit EU-Gremien

Mit der für Verkehrssicherheitsarbeit zuständigen Generaldirektion DG MOVE, der für Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und inneren Sicherheit zuständigen Generaldirektion DG HOME der Europäischen Kommission sowie dem Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr TRAN Committee des Europäischen Parlaments finden regelmäßige Konsultationen und Austausch zwecks Etablierung, Ausrichtung der Zusammenarbeit, Kooperation mit anderen Netzwerken sowie Finanzierung von Projekten statt. Die Information der EU-Arbeitsgruppe LEWP (Law Enforcement Working Party) über die regelmäßigen Aktivitäten von TISPOL erfolgt gemäß Beschluss des TISPOL Council sowie der getroffenen Absprachen mit der LEWP regelmäßig zweimal im Jahr. Dies geschieht sowohl durch schriftlichen Bericht als auch durch mündlichen Vortrag in der LEWP.

Finanzierung

TISPOL ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich grundsätzlich projektbezogen aus EU-Mitteln und derzeit ergänzend aus Mitgliedsbeiträgen finanziert.

Die Finanzierung von TISPOL erfolgte bis Mai 2016 ausschließlich über die Projekte **Road Policing Activities** (RPA-) Projekte I-IV, das TISPOL Projekt LIVESAVER und das Folgeprojekt **STRIDER** (Solutions To Reduce serious Injuries and Death on European Roads). Nicht zuletzt durch den wahrscheinlich bevorstehenden Austritt Großbritanniens aus der EU ist die Genehmigung von Folgeprojekten ins Stocken

geraten: Projekte werden grundsätzlich nur an Mitgliedsländer der EU vergeben und TISPOL war als englische Limited (Ltd.) mit Sitz in Großbritannien organisiert, vergleichbar mit der deutschen Rechtsform GmbH. Zwischenzeitlich wurde die Ltd. aufgelöst und TISPOL als ein Netzwerk der europäischen Verkehrspolizeien geführt, das keinen Sitz hat. Geschäftsgrundlage ist eine von der Vollversammlung verabschiedete Satzung, nach der die Führung einem von den TISPOL-Mitgliedern gewählten Präsidenten (Italien) und einem 4-köpfigem Vorstand erfolgt. Mit der Geschäftsführung ist ehemalige Geschäftsführerin (pensionierte englische Polizeibeamtin, Topmanagement) der Ltd. beauftragt, die (als einzige) für ihre Tätigkeit auch entlohnt wird. Derzeit betreibt TISPOL kein von der EU gefördertes Projekt. Ziel ist, die Finanzierung wieder (ausschließlich) durch Projekte zu gewährleisten. Um das Netzwerk am Laufen zu halten, zahlen die TISPOL Mitgliedstaaten seit 01.01.2017 einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 5.000 Euro.

Road Policing Activities Projekte

Die Road Policing Activities (RPA)-Projekte verfolgen insbesondere den integrativen Ansatz, widmen sich der Kombination von Verkehrsüberwachung und Kriminalitätskontrolle und fokussieren u.a. auf den gewerblichen Personen- und Güterfernverkehr.

Die Evaluation des ersten Projektes RPA I durch die Unternehmensberatung Ernst & Young hatte zum Ergebnis, dass die Ziele und das Wirken des TISPOL-Projekts im Einklang mit den Zielen und erwarteten Wirkungen der Europäischen Kommission stehen. Besonders herausgestellt wurden die Aktivitäten auf dem Gebiet des Wissensmanagements, der Kooperation sowie der Stärkung des gegenseitigen Verständnisses. Das letzte Projekt RPA IV wurde im Mai 2016 abgeschlossen.

STRIDER Projekt

Projekt STRIDER (2014-2016) war Folgeprojekt des TISPOL Projekts LIVESAVER. Ziele des Projekts, an dem alle TISPOL-Mitgliedsstaaten teilnahmen, sind die Stärkung der Verkehrssicherheit in den Mitgliedsstaaten sowie die Senkung der Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten. Ein besonderer Schwerpunkt lag in der Unterstützung ausgewählter TISPOL-Mitgliedsstaaten bzw. Regionen bei deren notwendiger Fortentwicklung ihrer Verkehrssicherheitsarbeit. Besondere Aufmerksamkeit galt der *Central & Eastern Region* (Estland, Lettland, Litauen, Polen,

Slowakei, Tschechien und Ungarn) sowie der *Southern & Balkan Region* (Bulgarien, Griechenland, Italien, Kroatien, Malta, Rumänien, Slowenien und Zypern). Projektaktivitäten waren die Vermittlung strategischer, taktischer wie auch operativer Belange durch Seminare für politische Entscheidungsträger und Führungskräfte, Austauschprogramme für operative Kräfte, themenspezifische europaweite bzw. grenzüberschreitende Kontrollen sowie eine entsprechende professionelle begleitende Medienarbeit. Die Europäische Kommission finanzierte das Projekt STRIDER mit 600.000 Euro.

Stakeholder

TISPOL hat die Zusammenarbeit mit wichtigen Stakeholdern auf dem Gebiet der Verkehrssicherheitsarbeit und -dem integrativen Ansatz folgend- die Kriminalitätskontrolle intensiviert. So finden beispielsweise regelmäßige Treffen, Austausche und Kontrollaktionen statt. Wichtigste Stakeholder in diesem Zusammenhang sind:

- ETSC (European Transport Safety Council) Europäischer Verkehrssicherheitsrat
- EUROPOL - Europäisches Polizeiamt
- ECR (Euro Control Route) Vereinigung europäischer Kontrollorganisationen auf dem Gebiet des Straßentransports
- IRU (International Road Transport Union) Internationale Straßentransport Union
- TAPA (Transport Asset Protection Association) Vereinigung zum Schutz von Transportgütern
- CARPOL (EU contact points for tackling cross-border vehicle crime) - EU Netzwerk und Kontaktpunkte zur Bekämpfung grenzüberschreitender Fahrzeugkriminalität
- LANDSEC (Land Transport Security Expert Group) Expertengruppe der Generaldirektion DG MOVE zur Steigerung der Transportsicherheit
- FRONTEX (European Agency for the Management of Operational Cooperation at the External Borders of the Member States of the European Union) Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

Aktivitäten der Deutschen Geschäftsstelle

Der Leiter der **Geschäftsstelle TISPOL-Deutschland**, Volker Orben (Mdl) vertritt Deutschland im Council (Vollversammlung) und im Executive Committee (Vorstand). Sandra Auen von der Verkehrsdirektion Mainz zeichnet als "Secretary" verantwortlich für die Büroorganisation in der deutschen Geschäftsstelle. Patrick Brummer (HdP) plant das deutsche TISPOL Seminarangebot und Sven Kilian (VD Koblenz) steht hauptsächlich als fachlicher Berater Schwerverkehr bereit.

Mit den über den Jahresverlauf verteilten neun TISPOL Kontrollwochen macht TISPOL regelmäßig auf die Hauptunfallursachen für schwerste Verkehrsunfälle aufmerksam. Die Verkehrspolizeien der Mitgliedsstaaten zeigen auf, dass europaweit häufig gegen die entsprechenden Verhaltensvorschriften verstoßen wird und polizeiliche Kontrolle und Sanktionierung wichtig ist. Wichtig, um das verkehrspolitische Ziel der EU, die Anzahl der Verkehrstoten auf der Basis von 2010 bis 2020 um 50 % zu senken. Neben den Kontrollwochen macht TISPOL auf das Thema Sicherheit im Straßenverkehr europaweit mit dem "Project EDWARD" (**E**uropean **D**ay **W**ithout **A** **R**oad **D**eath; zu Deutsch "Ein Tag ohne Verkehrstote in Europa") aufmerksam. Im September 2017 hat TISPOL zum zweiten Mal die Verkehrssicherheitskampagne EDWARD gestartet. Visionäres Ziel der Aktion ist es, dass an einem bestimmten Tag, dem „EDWARD-Day“, kein Mensch auf Europas Straßen durch einen Verkehrsunfall zu Tode kommt. Die Aktion rief Verkehrsteilnehmer hauptsächlich über die Sozialen Medien dazu auf, insbesondere auf die für die Verursachung von schweren Verkehrsunfällen identifizierten Fehlverhaltensweisen zu achten, die jeden Tag durchschnittlich 70 Todesopfer auf Europas Straßen fordern. In einem abgestimmten Zeitplan wurden verkehrspräventive Verhaltensbotschaften europaweit in den jeweiligen Landessprachen gepostet. Der Hashtag #ProjectEDWARD schaffte es am „EDWARD-Day“, dem 21.09.2017 bis auf Platz 5 der Twitter-Hitliste (Analyse der TOP-Begriffe) in Deutschland. Die Aktion erreichte mit ihren Botschaften im Zeitraum 19.-21. September 2017 europaweit 25 Millionen Twitter-Adressen (accounts). In Deutschland wurde die Aktion durch das LKA Rheinland-Pfalz begleitet. Der nächste EDWARD-Day ist terminiert für den 19.09.2018. Die Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz (HdP) bietet im Auftrag von TISPOL englischsprachige Seminare zu Verkehrsüberwachung und Verkehrssicherheitsarbeit an, die bei den europäischen

Kolleginnen und Kollegen stark nachgefragt sind. Patrick Brummer (HdP) organisiert diese TISPOL-Seminare der Operations Working Group. Im August 2018 lief ein 5-tägiges Seminar mit dem Titel "Road-Policing". An dem internationalen Seminar haben 34 Polizistinnen und Polizisten aus 14 europäischen Staaten teilgenommen. Die Themen reichten von wissenschaftlichen Vorträgen zum Thema "Digitale Daten in Fahrzeugen" bis zu praktischen Handlungsanleitungen zur Erkennung von drogenbeeinflussten Fahrerinnen und Fahrern. Die Seminarteilnehmer sollen als Multiplikatoren fungieren und die „good-Practice-Ansätze“ aus den Seminaren in ihren Heimatländern bzw. Heimatdienststellen weiter geben. Die Seminare werden für Einsatzkräfte und Führungskräfte mit verkehrspolizeilichen Aufgaben angeboten. Die Vollversammlung TISPOL (Council) in Manchester hat Deutschland aufgrund der durchweg positiven Rückmeldungen gebeten, auch in 2019 ein Seminar "Road-Policing" anzubieten. Die Vorbereitungen durch TISPOL Deutschland sind bereits im Gange.

Unser Appell

Die Geschäftsstelle TISPOL-Deutschland setzt im Sinne einer erfolgreichen europäischen Verkehrssicherheitsarbeit auf eine rege Beteiligung europäischer Polizeidienststellen und als deutsche Repräsentanz natürlich ganz besonders der deutschen Länderpolizeien an den Kontrollwochen. Dabei kann es schon ausreichend sein, die ohne hin von den "Verkehrsfachdienststellen" eingeplanten Verkehrsüberwachungsmaßnahmen auf das jeweilige Thema der TISPOL Kontrollwoche auszurichten. Gegen eine Berücksichtigung von zum Kontrollthema passenden Verkehrsüberwachungsmaßnahmen der Kommunen (insbesondere Geschwindigkeitsmessung) bei der Ergebnismeldung bestehen keine Einwände, im Gegenteil: Jedes Kontrollergebnis belegt mit der Anzahl der Verstöße die Notwendigkeit von Verkehrsüberwachungsmaßnahmen einmal mehr.

Sie haben ein interessantes Verkehrs-Thema, das Sie gerne in einem TISPOL Seminar vorstellen möchten? Wir freuen uns sehr über englischsprachige Referentinnen und Referenten aus der polizeilichen Praxis. Das nächste Road-Policing-Seminar wird die HdP Rheinland-Pfalz im September 2019 ausrichten. Bitte melden Sie sich bei der TISPOL-Geschäftsstelle.

Weitere Informationen unter www.tispol.org oder Twitter.

Fragen und Anregungen zu TISPOL gerne an die Geschäftsstelle TISPOL.Germany@polizei.rlp.de oder telefonisch an Frau Auen, 06731/912-205.

TISPOL Geschäftsstelle Deutschland

Sandra Auen

Patrick Brummer

Sven Kilian

Volker Orben

Impressum

Volker Orben, MDI

Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz

Freigabe Bild "Geschäftsstelle TISPOL"